

## Gaisbergwasser gewinnt Gold

Beim Geschmackscontest der amerikanischen „Fine Water Society“ holte sich die Gaisbergwasser GmbH mit ihrem Quellwasser „Gaisberg still“ die Goldmedaille. Eine aus renommierten Wassersommeliers bestehende fünfköpfige Jury hatte den Sieger bei einer Blindverkostung ermittelt.

Im Unterschied zu herkömmlichem Mineral- und Tafelwasser wird „Gaisberg still“ in kleinen Mengen und mit viel manuellem Aufwand hergestellt. Abgefüllt wird es ausschließlich in Glasflaschen, Hauptzielgruppe ist die gehobene Gastronomie und Hotellerie. „Wir möchten uns in der Nische für nachhaltig produziertes Wasser, das unter größtmöglicher Ressourcenschonung gewonnen wird, positionieren“, erklärt Geschäftsführer Christian Hetz, der die Gaisbergwasser GmbH 2020 gegründet hat.

## Social-Media-Agentur hilft bei der Mitarbeitersuche



„Social-Media-Werbeanzeigen helfen Unternehmen, sich im Kampf um die besten Köpfe von der Konkurrenz abzuheben“, sagen Patrizia Obrist (links) und Eva Kaiser.

Foto: Grow & Flow

Die Jungunternehmerinnen Eva Kaiser (25) und Patrizia Obrist (26) haben es sich zur Aufgabe gemacht, der Mitarbeiterrekrutierung eine neue Dimension hinzuzufügen.

„Bezahlte Werbung über Social Media trägt dazu bei, dass ein Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Sie ermöglicht einen neuen und persönlicheren Zugang zu potenziellen Bewerbern“, erklären die Gründerinnen der Social-Media-Agentur Grow & Flow. „Social-Media-Werbeanzeigen sind finanziell planbar. Sie steigern die Zahl der Bewerber und verringern gleichzeitig die Kosten pro qualifizierter Bewerbung“, sagen Kaiser und Obrist. Diese seien mit 2 bis 50 € pro Bewerber vergleichsweise niedrig – „vor

allem, wenn man bedenkt, wie hoch der Wert einer Fachkraft für ein Unternehmen ist“.

### Junge Generation verstehen

Die sogenannte Generation Z werde oftmals vernachlässigt. „Viele Betriebe verabsäumen es, mit den jungen Leuten zu sprechen und zu versuchen, ihre Werte und ihr Verhalten zu verstehen. Sie sind aber die Berufseinsteiger von heute und die Kunden von morgen“, betonen Kaiser und Obrist. Firmen ohne professionellen Social-Media-Auftritt seien im Kampf um die besten Köpfe klar benachteiligt: „Sie existieren schlicht und einfach nicht.“

[www.growandflow.at](http://www.growandflow.at)

## Guter Start für Klimaschutzprojekt

Seit einem Jahr läuft das Projekt „Gemeinsam für eine enkeltaugliche Zukunft“. Die in Henndorf ansässige Privatkäserei Woerle will damit gemeinsam mit Milchbauern aus der Region die CO<sub>2</sub>-Emissionen senken. „Unser Ziel ist es, nicht nur den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu verkleinern, sondern auch die maximale Wertschöpfung in der Region zu halten“, betont Geschäftsführer Gerrit Woerle.

Bisher haben 145 bäuerliche Betriebe insgesamt 250 Maßnahmen eingereicht, die von einem externen Fachmann

geprüft wurden. Die Projekte reichen von Photovoltaik-Anlagen über effizientere Melkmaschinen und Milchkühlssysteme bis zur Dämmung von Dachgeschosdecken. 3.340 Tonnen CO<sub>2</sub> konnten bereits eingespart werden. „Das entspricht dem jährlichen Verbrauch von etwa 400 Menschen in Österreich“, erklärt Projektleiterin Diana Reuter. Mit den für heuer geplanten Maßnahmen dürften weitere 8.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Woerle zahlt für jede Tonne eine Prämie von 50 €.

Nahmen den Spatenstich für das Heizkraftwerk Siezenheim II vor: Generaldirektor Leonhard Schitter, Landeshauptmann Wilfried Haslauer und Joachim Maislinger, Bürgermeister von Wals-Siezenheim (v. l.).



Foto: Salzburg AG/Neumayr



Foto: Woerle/Neumayr

Partner beim Klimaschutz: Geschäftsführer Gerrit Woerle, Projektleiterin Diana Reuter und Landwirtin Martina Pachler (v. l.).

## Salzburg AG baut Fernwärme aus

Die Salzburg AG hat kürzlich mit dem Bau des Biomasse-Heizkraftwerks Siezenheim II begonnen. Die Anlage kostet inklusive der Anbindung an das Fernwärmenetz knapp 41 Mill. € und soll Ende nächsten Jahres in Betrieb gehen. „Mit dem neuen Heizkraftwerk können zukünftig rund 40% der Fernwärme im Verbundnetz Salzburg Stadt klimaneutral erzeugt werden. Aktuell stammen etwa 30% aus bio-

genen Quellen wie zum Beispiel Holz“, erklärt Generaldirektor Leonhard Schitter. „Siezenheim II wird weitere 8.300 Salzburger Haushalte mit Bio-Fernwärme und 9.500 Haushalte mit Ökostrom versorgen“, ergänzt Vorstandin Brigitte Bach.

Die Salzburg AG plant, von 2025 bis 2040 insgesamt rund 95 Mill. € in die Erweiterung und Verdichtung des Fernwärmenetzes zu investieren.